

ROSTOCK

deliX

2. JAHRGANG · Frühling 1/2009 · € 4,-

GESELLSCHAFTSMAGAZIN FÜR ROSTOCK UND UMGEBUNG



Zum Ersten, zum Zweiten ...

Aus der Auktionswelt der Christiane Gräfin zu Rantzau

Vom Eise befreit ...

Der Luxus der Langsamkeit

Oben ohne ...

Cabrio und sonnige Aussichten

In trauter Eintracht ...

Europäer, Asiaten und Afrikaner auf dem Darß/Zingst



Spaß für die ganze Familie: „Spongebob“.



„Pharao“ in 3D erleben.



Abtauchen in fünf Dimensionen

Die Brille passt zum Film. Und zum Publikum. Nur der große Mann, der auch einen quietschgelben Papierstreifen auf der Nase trägt, wirkt deplatziert. Reglos sitzt er im dunklen Kinosaal, die Beine lässig übereinander geschlagen. Er verzieht keine Miene. Auch nicht, als Schwammkopf Spongebob seinen Arm blitzschnell in eine überdimensionale Kreissäge transformiert, über die Kinoleinwand hinaushebt und das Mordinstrument zielsicher auf sein Haupt nieder senkt. Die Säge kreischt lauthals auf, die Kinder neben ihm auch. Thomas Pinkau bleibt cool, zuckt hinter der Spongebob-Brille noch nicht einmal mit der Wimper.

Die Nummer ist ganz großes Kino.

Einmalig in Norddeutschland. Etwas Vergleichbares sucht man in der Hafenmetropole Hamburg vergeblich. Und auch das schicke IMAX in Berlin kann da nicht mithalten. In gerade einmal acht Kinos im deutschsprachigen Raum werden stereoskopische Bilder mit der so genannten Doppelprojektion an die Kinoleinwand geworfen. In Warnemünde, vis a vis zur Strandpromenade, wird die technische Umsetzung durch die Rostocker Firma Pinkau realisiert.

Pinkau Interactive Entertainment ist Spezialist für 3D- und 5D-Welten. Ostseewelten, Am Leuchtturm 15, ist das Prestigeobjekt der Firma. Zwischen 10 und 22 Uhr sind hier täglich knapp ein Dutzend Filme in wechselnder Reihenfolge zu sehen, die zwischen 15 und 90 Minuten lang sind. Im Programm sind Vollanimationen wie „Spongebob“, „Fly Me To The Moon“, oder „Dinos“, aber auch Realtaufnahmen wie „U2 – Live!“ oder die „Ocean“-Dokumentation.

Brandneu ist die Technik nicht. Zwei Jahre lang – von 1952 bis 1954 – hatte das 3D-Kinoerlebnis einen regelrechten Boom ausgelöst.

Doch die Technik war unausgereift. Wacklige Bilder bescherten den Kinobesucher häufig Kopfschmerzen. Keine guten Voraussetzungen für einen langlebigen Kassenschlager. Und so schlummerte das Mittdrin-Kinoerlebnis über Jahrzehnte in den Schubladen der Filmindustrie.

Technischen Innovationen ist es zu verdanken, dass multidimensionales Kino nun eine Neuauflage erlebt. Die Zutatenliste liest sich kürzer als ein Kuchenrezept: Eine Silberleinwand, eine Brille und zwei Projektoren mit je einer Filmkopie. Die beiden Bilder – eines fürs rechte, eines fürs linke Auge – werden leicht versetzt übereinander gelagert auf die Kinoleinwand geworfen.

Heraus kommt Schwammkopf Spongebob, der seine Zuschauer auf den Fahrradgepäckträger hebt und eine wilde Sause durch Bikini Bottom veranstaltet. Den Zuschauer haut es dabei fast aus dem gemütlichen Kinossessel. Der Grund: Es geht nach links, rechts, oben und unten oder alles auf einmal. Dafür sorgt eine bewegliche Plattform – die vierte Dimension. Als sich Dreikäsehoch Spongebob bei einer rasanten Irrfahrt mit dem Gegenverkehr anlegt, werden die Zuschauer kräftig durchgeschüttelt. Nur einer lehnt sich im marneblauen Sessel völlig entspannt zurück: Chefmanager Thomas Pinkau.



Dokumentation von Jean-Michel Cousteau: „Delfine und Wale“.

Platsch. Ein dicker Schwall Seifenblasen ergießt sich virtuell auf der Leinwand. Und ganz real auf die Zuschauer in den vorderen Sitzreihen. Schwammkopf Spongebob kichert und auch Thomas Pinkau verzieht den Mund zu einem Grinsen. Dann wird der Mann gleich wieder ernst. „Unsere Spezialeffekte wie Wind, Wasser oder verschiedene Gerüche, bilden die fünfte Dimension. Daher auch der Name 5D-Kino.“

Thomas Pinkau ist gebürtiger Rostocker. Obwohl Pinkau Entertainment über die Landesgrenze hinaus Kunden betreut – Museen, Unterhaltungcenter und Famili-

enparks die nach innovativen Simulationstechniken fragen – führt er den Geschäftssitz der Firma in Rostock. Hier, eingebettet in maritimes Flair mit dem „Warnemünder Rochen“ in Sichtweite, geht der ernste Geschäftsmann gelegentlich auf Tauchgang. Natürlich nur als Kinobesucher. Das Schnorcheln in der Ostsee überlässt er anderen.

Holger Tauer ist der Froschmann der Firma Pinkau. Für die aufwendigen Unterwasseraufnahmen bereist der studierte Kameramann regelmäßig die sieben Weltmeere. Er arbeitet mit einer speziellen Stereo-3D-Kamera. Genau genom-

men sind es zwei Kameras, die in ein quietschgelbes wasserfestes Gehäuse eingespannt sind. Die Apparate realisieren zwei synchron geschaltete Aufnahmen - die perfekte Simulation eines menschlichen Augenpaares.

Thailand, Israel, karibische Inseln, der Mann kommt herum. Ein Traumjob. Denn dort, wo es vor bunten Fischen und Korallen wimmelt, muss der 31-Jährige einfach nur drauf halten. „Einfach?“, Holger Tauer schüttelt den Kopf. „Unterwasserfilmen ist eine Wissenschaft für sich. Basisabstand, Konvergenz und Brennweite: All das muss vor jedem

Tauchgang, also bevor ich das Gehäuse mit den Kameras belade, eingestellt werden. Es gibt keine Möglichkeit unter Wasser nachzjustieren“, erklärt er. Ein Glücksspiel. Und ein Geduldsspiel.

„Man weiß nie, was man vor die Linse kriegt.“ Erst recht nicht in der Ostsee: Algen im Sommer, drei Grad kaltes Wasser im Winter, Sichtverhältnisse zumeist unter einem Meter. Seit 2008 laufen die Vorbereitungen im Hause Pinkau für einen Ostsee-Unterwasserfilm. Der soll ab Sommer 2009 in der Tauchgondel Zinnowitz sowie in den Warnemünder Ostseewelten zu sehen sein. Als 3D-Dokumentation versteht sich.

Thomas Pinkau streift die Spongebob-Brille ab. Er hat genug Seifenblasen in Bikini Bottom zerplatzen sehen. Er blickt nach vorn und dann auf die Kinder. „Wir zeigen hier bewusst keine Actionchocker. Mit unseren Dokumentationen verfolgen wir das Ziel, Bildung auf Unterhaltungsniveau zu betreiben. Und auch die interaktiven Spielelemente in unseren Ausstellungen sollen den Kindern informelles Lernen nahe bringen. Aber natürlich haben wir auch nichts gegen tierischen Spaß“, sagt er, grinst und setzt die Spongebob-Brille wieder auf.

Susanne Peters

Froschmann im Einsatz: Holger Tauer filmt derzeit mit einer Spezialkamera in der Ostsee.

Fotos: Pinkau Interactive Entertainment

